

gleich bieten stofflich sich die Frauen auf der ionischen Äneasvase in Würzburg Gerhard, A. V. III Taf. 194. Dafs auch diese Darstellung zu den in Daphnätypischen gehört, lehrt das Fragment *Catal. B. 125, 8*, welches aber keiner Hydria sondern einer großen bauchigen Amphora wie *Neb. and Def. pl. 29, 1* angehörte. Das Gespann ist hier nach l. gewendet, wiederum ein Pferd braun, das andre weiß¹⁶, das Rad ist hier richtig achtspeichig, die Frau stand mit beiden Füßen auf dem Trittbrett, die Unterschenkel scheinen nackt gewesen zu sein. Es sind nur wenige Millimeter aus ihrer Mitte — weiß auf Thongrund — erhalten.

Basel 1894.

Ferdinand Dümmler.

DIE STATUE VON SUBIACO

(Tafel 1)

I.

Unter den vielen Kunstschätzen, welche im letzten Decennium in Italien zu Tage gefördert worden sind, nimmt einen hervorragenden Platz ein die aus einer Villa Neros bei Subiaco stammende Marmorfigur eines Jünglings. Sie ist jetzt in Rom im Museo nazionale delle Terme Diocleziane aufgestellt, und zwar auf drehbarer Basis, sodaß ihre Schönheit von allen Seiten gewürdigt werden kann. Eine Abbildung ist in den Antiken Denkmälern (I Tafel 56) veröffentlicht worden; doch giebt sie weder eine ganz genügende Vorstellung von dem Motiv der Figur noch von ihrem stilistischen Character. In Bezug auf Beides, Motiv und Stilcharacter, ist auch Winter in seiner kurzen Besprechung (S. 45) zu keinem Resultat gekommen, da er, wie er sagt, die Figur nur in einem kleinen und schlecht beleuchteten Raum sah. Ich habe die jetzt in Rom vortheilhaft aufgestellte Statue wiederholt untersuchen können, und habe auch Gelegenheit gehabt, die Vorstellung, welche in Bezug auf ihren inhaltlichen und stilistischen Werth sich bald in mir festigte, an Gipsabgüssen in anderer Umgebung zu prüfen. Deshalb schien mir eine neue Besprechung wünschenswerth; den Abbildungen auf Tafel 1 und S. 48 liegen neue photographische Aufnahmen zu Grunde, welche Herr Petersen die Güte hatte nach meiner Angabe in Rom anfertigen zu lassen: Tafel 1 giebt die Seitenansicht, die Vorderansicht ist auf S. 48 abgebildet, gegenüber S. 49 die Vorderansicht des Myronischen Diskobols¹.

¹⁶) Der Katalog gibt nur ein Pferd an, doch erkannte ich von dem zweiten noch deutliche Spuren.

¹) Nach einem in Rom käuflichen Gipsabguß einer mechanischen Verkleinerung der Figur Lanceotti.